

# Kulturkampf Landschaftspflege

und



Deutsche Journalisten verleihen sich gegenseitig Journalistenpreise (Symbolbild)

Was haben wir an der **Qualitätsmedienfront?**

Deutscher Fernsehpreis. Helmut-Schmidt-Journalistenpreis. Adolf-Grimme-Preis. Auch [hochbepreiste Journalisten](#) nehmen [mehr als eine halbe Million Euro](#) an. Aber natürlich lassen sie sich deshalb inhaltlich nicht beeinflussen. Wo kämen wir denn da hin! Es geht doch um ~~das Klima~~ die politische Landschaftspflege. (Hat jemand „Putin“ gesagt?)

Wie, du leugnest, dass es in Deutschland strukturellen Rassismus gibt? Dass unsere Gesellschaft transphob ist? Dass die Klimakatastrophe bevorsteht? Immer öfter vergiftet ein kontroverses Thema eine ganze Party. Sechs exemplarische Beispiele zeigen, wo unser Problem liegt.

**M**an kann sich viel mit den politischen Konfrontationslinien, Spaltungen und Triggerpunkten in diesem Land befassen, mit ihren soziologischen Kartierungen und sozio-ökonomischen Erklärungen.

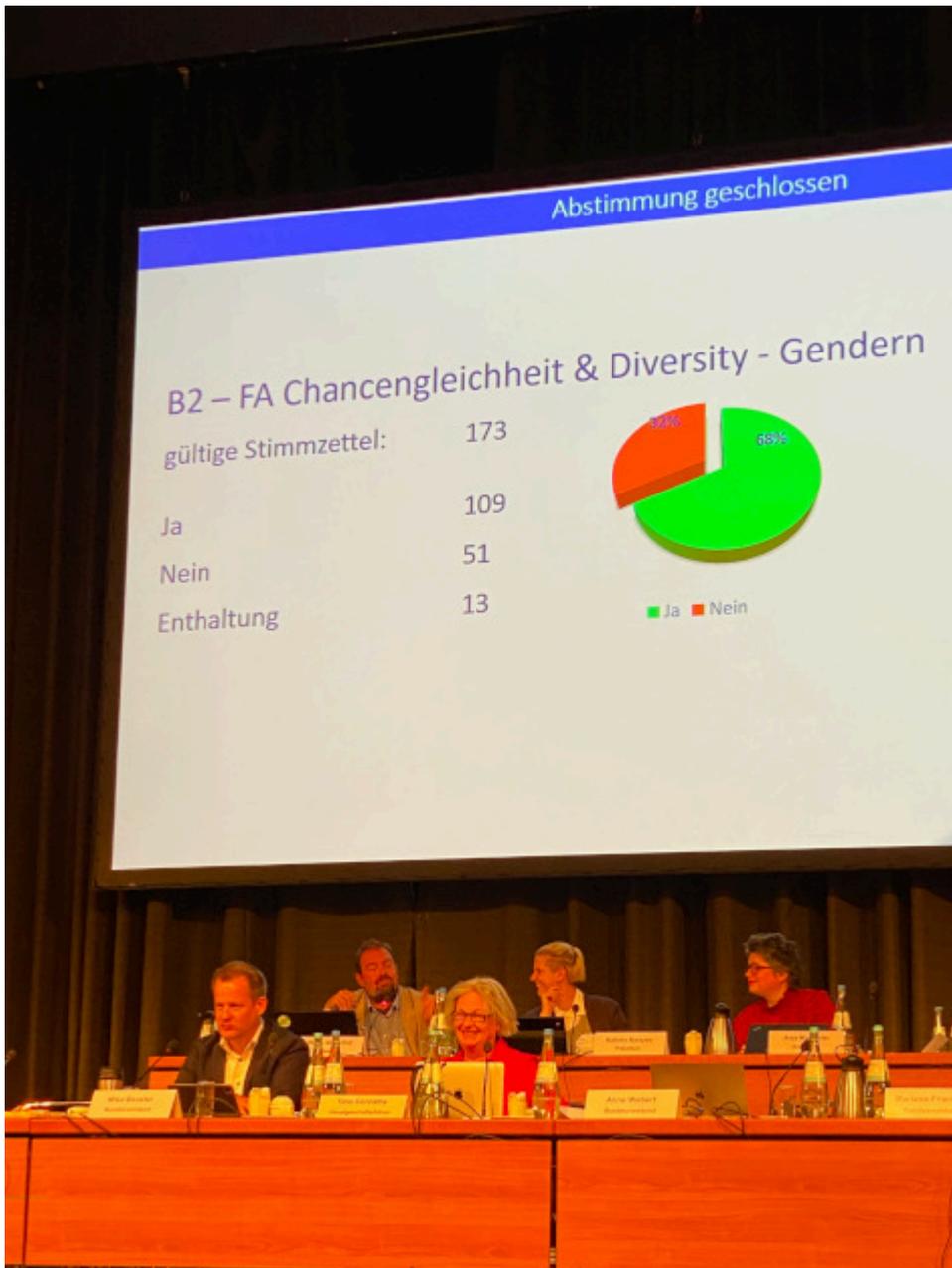
**Lifestyle- und Genderfront**

„Exemplarische Beispiele“ – was darf ich mir darunter vorstellen? Beispielhafte Exempel? Wenn ich in der bürgerlichen Presse geduzt werde, ist das immer

pseudojugendliches Anbiedern. Danach kommen unweigerlich queer, trans, nachhaltig, Klima, gendern. Meine Analyse des Klassenstandpunkts hat ergeben, dass Begriffe „Konfrontationslinien, Spaltungen und Triggerpunkte“ sich an das reaktionäre neue Kleinbürgertum wendet, das, wie auch das alte, nach unten sprachpolizeilich tritt und nach oben kapitalismusaffin buckelt.

Der Deutsche Journalistenverband (DJV) arbeitet weiter daran, sich lächerlich zu machen. Der [hessische Landesverband](#) legt noch eins drauf. „Gendern im öffentlich-rechtlichen Rundfunk verbieten – das wäre ein Verstoß gegen [Art. 5 GG](#) und ein eklatanter Bruch mit der Pressefreiheit in Deutschland.“

Ach ja? Erstens sind bestimmte Sprachformen kein Menschenrecht, und zweites hat das nicht mit der Pressefreiheit zu tun, sondern mit dem Recht des Eigentümers eines Medienunternehmens, seinen Angestellten vorzuschreiben, was und wie sie etwa publizieren. Natürlich kann „Gendern“ verboten werden. Und was wäre auch gut so, allüberall.



Auf dem Verbandstag 2023 des DJV in Magdeburg, an dem ich als Delegierter teilgenommen habe, war ebenfalls ein ziemlich lächerlicher Antrag positiv abgestimmt worden. Der [Fachausschuss Chancengleichheit und Diversity](#) wollte sich unbedingt wichtig tun und forderte „alle Medienhäuser, Verlage, Pressestellen, Redaktionen und Sender – öffentlich-rechtliche wie privatwirtschaftliche – in Deutschland auf, ihren Mitarbeiter:innen [sic] das Gendern in journalistischen Beiträgen zu ermöglichen“. Die werden sich kaputt lachen. Ich war leider zu verschnupft und konnte kaum sprechen, sonst wäre ich vehement in die Bütt gegangen.



Jetzt kaufen



temu 1pc 43 "\* 43" Herren taktischen Wüste  
Baumwolle Thermal Schal, für Männer junge  
Männer Geschenke

## Front der „palästinensischen“ Völkischen und sonstigen Vollhonks

[Al Jazeera](#): „Canada’s Justin Trudeau tells Israel to end ‘killing of babies’“. Vielleicht sollte der Kerl besser die Hamas auffordern, die als Geisel gehaltenen Babies freizugeben – und alle anderen Geiseln auch. Zum Glück lassen sich die Israelis nicht von solchen antisemitischen Idioten beeinflussen und ziehen die Sache bis zum Ende durch.

## Politik- und Vollklatschenfront

Das Bundesverfassungsgericht [hat geurteilt](#), dass der Bund zur Bekämpfung der Coronakrise gedachte Gelder nicht für den Klimaschutz nutzen darf. Die Änderung des Nachtragshaushalts 2021 sei verfassungswidrig. Har har.